

8. SONNTAG IM JAHRESKREIS
(24.–28. MAI [FALLS NACH TRINITATIS]),
JAHRGANG A
(TIME AFTER PENTECOST: LECTIONARY 8) =
8. SONNTAG NACH EIPHANIAS
(EIGHTH SUNDAY AFTER EIPHANY)

EINFÜHRUNG

Unser Gott ist ein fürsorglicher Gott. Niemals hat er sein Volk Israel vergessen. Auch dann nicht, als das Volk sich im babylonischen Exil verloren glaubte, fernab vom Zion, dem heiligen Berg Gottes. Gott ruft die Menschen zurück ins Leben, er ist da und sorgt. Darum müssen wir nicht sorgenvoll vergehen, sondern können auf ihn vertrauen, der nicht nur uns, sondern seine ganze Schöpfung erhält. Von ihm lernen wir, fürsorglich zu sein und werden so gute Haushalterinnen und Haushalter dessen, was er uns anvertraut hat.

PSALM 131

HERR, mein Herz ist nicht hoffärtig,
und meine Augen sind nicht stolz.
 Ich gehe nicht um mit großen Dingen,
 die mir zu wunderbar sind.
Fürwahr, meine Seele ist still und ruhig geworden
wie ein kleines Kind bei seiner Mutter;
 wie ein kleines Kind,
 so ist meine Seele in mir.
Israel, hoffe auf den HERRN
von nun an bis in Ewigkeit!

TAGESGEBET

Gütiger Gott,
wie eine Mutter sorgst du für deine Schöpfung,
wie ein Vater hältst du deine Hand schützend über uns.
Du füllst unsere Hände mit allem, was das Leben braucht,
Hoffnung und täglich Brot,
Gemeinschaft und Liebe, die unser Herz erfüllt.
Leite unser Denken und Tun,
dass wir aus diesem Reichtum heraus,
gute Dienerinnen und Haushalter deiner Gaben sind,

damit viele leben können von deiner Gnade.
Durch Christus unseren Heiland. Amen.

LESUNGEN

Jesaja 49,8–16a

So spricht der HERR:

Ich habe dich erhört zur Zeit der Gnade
und habe dir am Tage des Heils geholfen und habe dich behütet
und zum Bund für das Volk bestellt,
dass du das Land aufrichtest und das verwüstete Erbe zuteilst,
zu sagen den Gefangenen:
Geht heraus!,
und zu denen in der Finsternis:
Kommt hervor!

Am Wege werden sie weiden und auf allen kahlen Höhen ihre Weide haben.
Sie werden weder hungern noch dürsten,
sie wird weder Hitze noch Sonne stechen;
denn ihr Erbarmer wird sie führen und sie an die Wasserquellen leiten.

Ich will alle meine Berge zum ebenen Wege machen,
und meine Pfade sollen gebahnt sein.
Siehe, diese werden von ferne kommen,
und siehe, jene vom Norden und diese vom Meer und jene vom Lande Sinim.
Jauchzet, ihr Himmel; freue dich, Erde!
Lobet, ihr Berge, mit Jauchzen!

Denn der HERR hat sein Volk getröstet und erbarmt sich seiner Elenden.

Zion aber sprach:

Der HERR hat mich verlassen, der Herr hat meiner vergessen.
Kann auch eine Frau ihr Kindlein vergessen,
dass sie sich nicht erbarme über den Sohn ihres Leibes?
Und ob sie seiner vergäße, so will ich doch deiner nicht vergessen.
Siehe, in die Hände habe ich dich gezeichnet.

1. Korinther 4,1–5

[Paulus schreibt:] Dafür halte uns jedermann:
für Diener Christi und Haushalter über Gottes Geheimnisse.
Nun fordert man nicht mehr von den Haushaltern,
als dass sie für treu befunden werden.
Mir aber ist's ein Geringes,
dass ich von euch gerichtet werde oder von einem menschlichen Gericht;
auch richte ich mich selbst nicht.
Ich bin mir zwar nichts bewusst, aber darin bin ich nicht gerechtfertigt;

der Herr ist's aber, der mich richtet.
Darum richtet nicht vor der Zeit, bis der Herr kommt,
der auch ans Licht bringen wird, was im Finstern verborgen ist,
und wird das Trachten der Herzen offenbar machen.
Dann wird einem jeden von Gott sein Lob zuteil werden.

Matthäus 6,24–34

[Christus spricht:] Niemand kann zwei Herren dienen:
Entweder er wird den einen hassen und den andern lieben,
oder er wird an dem einen hängen und den andern verachten.
Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon.
Darum sage ich euch:
Sorgt nicht um euer Leben, was ihr essen und trinken werdet;
auch nicht um euren Leib, was ihr anziehen werdet.
Ist nicht das Leben mehr als die Nahrung und der Leib mehr als die Kleidung?
Seht die Vögel unter dem Himmel an:
sie säen nicht, sie ernten nicht, sie sammeln nicht in die Scheunen;
und euer himmlischer Vater ernährt sie doch.
Seid ihr denn nicht viel mehr als sie?
Wer ist unter euch, der seines Lebens Länge eine Spanne zusetzen könnte,
wie sehr er sich auch darum sorgt?
Und warum sorgt ihr euch um die Kleidung?
Schaut die Lilien auf dem Feld an, wie sie wachsen:
sie arbeiten nicht, auch spinnen sie nicht.
Ich sage euch, dass auch Salomo in aller seiner Herrlichkeit
nicht gekleidet gewesen ist wie eine von ihnen.
Wenn nun Gott das Gras auf dem Feld so kleidet,
das doch heute steht und morgen in den Ofen geworfen wird:
sollte er das nicht viel mehr für euch tun, ihr Kleingläubigen?
Darum sollt ihr nicht sorgen und sagen:
Was werden wir essen?
Was werden wir trinken?
Womit werden wir uns kleiden?
Nach dem allen trachten die Heiden.
Denn euer himmlischer Vater weiß, dass ihr all dessen bedürft.
Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit,
so wird euch das alles zufallen.
Darum sorgt nicht für morgen,
denn der morgige Tag wird für das Seine sorgen.
Es ist genug, dass jeder Tag seine eigene Plage hat.

FÜRBITTENGEBET

Gott,
deine Güte reicht, so weit der Himmel ist,
und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen.
Wir vertrauen uns deiner grenzenlosen Güte an
mit allem, was unser Herz bewegt.

Wir bitten dich für alle, die deine Kirche leiten,
für Bischöfinnen und Bischöfe, für Pastorinnen und Pastoren,
für alle, die in Synoden und Gremien treu ihren Dienst tun.
Wir rufen zu dir:
Herr, erbarme dich.

Wir bitten dich für alle, die an der Erhaltung deiner Schöpfung mitwirken,
für alle, die verantwortungsvoll Landwirtschaft und Viehzucht betreiben,
für Naturschutzorganisationen und Bildungseinrichtungen,
für alle, die sich bemühen, mit ihrem Lebensstil die Umwelt zu schonen.
Wir rufen zu dir:
Herr, erbarme dich.

Wir bitten dich für Familien und Lebensgemeinschaften,
für alle, die sich der Herausforderung stellen,
Kindern einen guten Ort zum Heranwachsen zu bieten.
Schenke ihnen Geduld, Liebe und Freude an der Gemeinschaft miteinander.
Wir rufen zu dir:
Herr, erbarme dich.

Wir bitten dich für deine Gemeinde hier am Ort,
um Offenheit für alle Menschen, die guten Willens sind,
und Wachheit für den Dienst an der Welt,
zu dem du uns rufst.
Wir rufen zu dir:
Herr, erbarme dich.

Nimm dich unserer Bitten an, Gott,
wie du dich aller annimmst, die dich um Hilfe anrufen.
Du bist unserer Hoffnung,
der du mit dem Sohn und dem Heiligen Geist,
ein Gott bist von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

LESEPREDIGTEN

Siehe 15. Sonntag nach Trinitatis, Reihe I.

LIEDVORSCHLÄGE (EG)

EINGANGSLIED:

334 Danke für diesen guten Morgen

449 Die güldne Sonne voll Freud und Wonne

WOCHENLIED:

318 O gläubig Herz, gebenedei

352 Alles ist an Gottes Segen

PREDIGTLIED:

361 Befiehl du deine Wege

369 Wer nur den lieben Gott läßt walten

AUSGANGSLIED:

250 Ich lobe dich von ganzer Seele

251 Herz und Herz vereint zusammen

Lutherbibel, revidierter Text 1984, durchgesehene Ausgabe, © 1999 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart www.die-bibel.de
Revised Common Lectionary © 1992 Consultation on Common Texts. Used by permission.